



Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des

Ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Becht: 2. LEADER-Informationsveranstaltung für Bewerberregionen in Kallstadt - 21 LEADER-Bewerberregionen trafen sich zum Austausch über Fördermöglichkeiten innerhalb und außerhalb von LEADER in der kommenden EU-Förderperiode ab 2023

Wie sehen die Planungen zu weiteren Fördermöglichkeiten des Landes innerhalb und außerhalb von LEADER aus? Wie können diese bei der Aufstellung der „Lokalen, Integrierten, Ländlichen Entwicklungsstrategien“ (LILE) berücksichtigt werden? Diese Fragen standen im Fokus der 2. Informationsveranstaltung LEADER 2023-2029, die am 20. September in Kallstadt stattfand. Mehr als 50 Interessierte – zum Teil virtuell - verschafften sich einen Überblick über den aktuellen Planungsstand weiterer Fachressorts und Ministerien und informierten sich über aktuelle Fragestellungen zur Bewerbung. Abgerundet wurde der Tag mit Einblicken in Projekte vor Ort, die einmal mehr den integrierten und innovativen Ansatz von LEADER verdeutlichten.

“Ich bin ein großer Fan von LEADER und freue mich, dass sich aktuell 21 Regionen auf den Weg gemacht haben, um für ihre Region Entwicklungspotenziale zu erkunden und aufzuzeigen. Mit LEADER wird europäisches Geld auch in die ländlichen Regionen transferiert. LEADER kann über Grenzen hinweg agieren. Und so vielfältig wie die Menschen können auch die Vorhaben sein, die über LEADER gefördert werden können!“ Mit diesen Worten begrüßte Landwirtschaftsstaatssekretär Andy Becht per Videobotschaft die Vertreterinnen und Vertreter der Bewerberregionen zur 2. Informationsveranstaltung LEADER 2023-2029. Angeboten wurde ein vielfältiges Programm mit Vorträgen zu künftigen Fördermöglichkeiten des Landes außerhalb von LEADER. Referentinnen aus weiteren Fachressorts und Landesministerien gaben Einblicke in den aktuellen Planungsstand zum Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), zum Europäischen Sozialfonds (ESF), zur Tourismusförderung und Nahmobilität. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fragen zur Bewerbung klären. Anschließend wurden aktuellen Fragen zur Bewerbung zum LEADER-Ansatz beantwortet.

Am Nachmittag hieß es dann: LEADER hautnah erleben. Auf Einladung der LAG Rhein-Haardt besuchten die Teilnehmer ausgewählte LEADER-Vorhaben und erhielten eine eindrucksvolle Vorstellung von der gelebten LEADER-Philosophie. Los ging es am Offenhaltungsprojekt Amseltal Altleinigen. Dort wird nicht nur eine wichtige Kulturlandschaft beweidet und durch einen Zaun vor der weiteren Verbuschung geschützt, sondern eine freigelegte Sichtachse ermöglicht nun auch einen unverstellten Blick auf die Burg Altleinigen. Das Vorhaben wird vom Kleinsägmühler Hof der Lebenshilfe e.V. Bad Dürkheim betreut. Weitere Stationen waren eine zur Ferienwohnung umgebaute barrierefreie Mennonitenkirche sowie zwei Tiny-Häuser in Altleinigen und ein barrierefreies und überdachtes Sportfeld in Carlsberg-Hertlinghausen, das von Kindergärten, Schulen und Heimen als lebendiger Spiel- und Lernort genutzt werden kann. Den Abschluss machte der Mandelhof in Freinsheim - Deutschlands einziger kommerzieller Betrieb, in dem Mandeln produziert werden. Die Mandeln sollen künftig im Familienbetrieb direkt weiterverarbeitet und vermarktet werden. Angestrebt wird auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der regionalen Gastronomie, Bäckerei- und Konditoreibetrieben und dem überregionalen Handel. Gefördert wurde hier der Neubau von Weiterverarbeitungs- und Lagerhallen für Mandeln.

Hintergrund Bewerberregionen:

Bis Anfang Februar 2021 hatten ländliche Regionen in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, ihr Interesse an der Bildung einer neuen LEADER-Region zu bekunden. Insgesamt 22 Regionen hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt gemeldet. Sie haben nun bis Ende März 2022 Zeit, eine „Lokale, Integrierte, Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE)“ zu entwickeln, um sich für LEADER 2023-2029 zu bewerben.

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau stellt den Bewerberregionen hierzu ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung. Die Erstellung der LILE durch ein externes Unternehmen wird außerdem mit einer Zuwendung von 90 Prozent (maximal 35.000 Euro) bezuschusst.

Nach erfolgter Bewerbung mit der LILE werden im Laufe des Jahres 2022 die neuen LEADER-Regionen durch einen Bewertungsausschuss ausgewählt. Diese können dann ab 2023 mit der Umsetzung ihrer LILE starten.

Liste der 21 Bewerberregionen

Bitburg-Prüm, Donnersberger und Lautrer Land, Hunsrück, Lahn-Taunus, Mosel, Moselfranken, Osteifel, Pfälzerwald Plus, Raiffeisen-Region, Rhein-Ahr, Rhein-Haardt, Rheinhessen, Soonwald-Nahe, , Südpfalz, Vom Rhein zum Wein/Germersheim, Vulkaneifel, Welterbe Oberes Mittelrheintal, Westerwald, Westerwald-Sieg, Westrich-Glantal, Nationalpark LAG Erbeskopf.

Hintergrundinfo zu LEADER:

LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Die Förderung solcher Vorhaben ist in entsprechenden LEADER-Aktionsgebieten möglich. Dies sind kleinere, abgegrenzte Gebiete des ländlichen Raums, die unter geografischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten eine Einheit bilden und grundsätzlich Landkreis übergreifend angelegt sind.

In der laufenden EU-Förderperiode 2014-2020 werden in Rheinland-Pfalz 20 LEADER-Regionen unterstützt. In der Förderperiode davor waren es 12 Regionen.

Das LEADER-Förderprogramm zeichnet sich insbesondere durch seinen „Bottom-Up-Ansatz“ aus, d.h. die Menschen vor Ort entscheiden innerhalb einer LEADER-Aktionsgruppe (LAG) über die Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) für ihre Region und wählen nach transparenten und objektiven Auswahlkriterien zu fördernde Vorhaben aus. Eine solche LAG besteht deshalb ausschließlich aus lokalen Akteuren. Zu diesen Akteuren gehören engagierte Bürger, Interessensvertreter der örtlichen Wirtschafts- und Sozialpartner sowie politische Vertreter der Region.

Zur Umsetzung der Vorhaben stellen die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz Fördermittel zur Verfügung, die vorwiegend für Kommunen und private Projektträger bestimmt sind.

Über LEADER werden seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert. Weitere Informationen zu LEADER finden Sie auf www.eler-eulle.rlp.de unter der Rubrik „EULLE“ – „LEADER“.



Umbau einer Kirche in eine Ferienwohnung und Neubau von zwei Tiny Houses

Projekträger: Annette und Wolfgang Barthel



Bau eines überdachten Kleinspielfeldes als Sport-, Entwicklungs- und Lernort im Leiningerland

Projekträger: Tolexan gGmbH (Christian Mombaur)